

Frankreich- und Frankophoniezentren in Berlin, Bonn, Dresden, Freiburg, Leipzig, Mainz, Mannheim, Münster und Saarbrücken

Centre Marc Bloch (Berlin)

1. Name

Centre Marc Bloch (CBM)
<https://cmb.hu-berlin.de/>

2. Gründung

Kurz nach dem Fall der Berliner Mauer beschlossen die deutsche und die französische Regierung, ein deutsch-französisches Forschungszentrum für Sozialwissenschaften mit europäischer Ausrichtung ins Leben zu rufen. Gegründet am 9. Oktober 1992 und offiziell eröffnet am 8. September 1994, erhielt es den Namen des französischen Historikers Marc Bloch (1886–1944).

3. Aufgaben

3.1 Lehre

Im Rahmen einer Kooperation mit der Ecole des hautes études en Sciences sociales, sowie mit der Université de Strasbourg leitet der oder die Stelleninhaber*in der Chaire Marc Bloch (Marc-Bloch-Lehrstuhl) einen Kurs oder ein Seminar (zwei Semesterwochenstunden, vorzugsweise auf Deutsch, sonst auf Englisch) an der Humboldt-Universität zu Berlin oder einer anderen Berliner Universität und beteiligt sich aktiv an den Forschungs- und Ausbildungstätigkeiten des Centre Marc Bloch.

Durch eine weitere Kooperation zwischen dem CMB und der Humboldt-Universität zu Berlin können Promovierende und Forschende des CMB an einzelnen Fakultäten der HU Berlin Seminare (Marc-Bloch-Seminare) in Form von Lehraufträgen anbieten.

3.2 Forschung

Das Centre Marc Bloch ist eine Forschungs- und Ausbildungseinrichtung in den Geistes- und Sozialwissenschaften. In seinen Forschungsgruppen begegnen sich Forscher*innen und Promovierende mit unterschiedlichen fachlichen und nationalen Hintergründen, um gemeinsam transversale Themen zu bearbeiten.

3.3 Vermittlung an die Öffentlichkeit

Die Öffentlichkeitsarbeit des CMB wurde in den letzten Jahren stark ausgebaut, um die Interaktionen mit gesellschaftlichen Akteuren und Akteurinnen und einem breiten Publikum sowie mit der spezialisierten und allgemeinen Presse beider Länder weiter zu fördern. Zusätzlich zu der Organisation von zahlreichen Veranstaltungen mit einem breiten Netzwerk an Institutionen, ist auch das Centre Marc Bloch online und multimedial aktiv, u. a. durch seine Webseiten und sozialen Netzwerke.

3.4 Praxis

Als Beispiel der Interaktion zwischen Forschung und Praxis bringt das Mittagsseminar „Energiewende/Klima“ monatlich Vertreter*innen von Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft in den Dialog zu Energie- und Klimathemen.

4. Zitat/Motto

Das CMB, eine bi-nationale Institution, ist ein Ort der interdisziplinären Forschung und der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Frankreichzentrum der Freien Universität Berlin

1. Name

Frankreichzentrum der Freien Universität Berlin

<https://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/frankreichzentrum/index.html>

2. Gründung

Das Frankreichzentrum ist 1998 an der Technischen Universität gegründet worden und hat 2017 unter einer neuen Leitung (Prof. Dr. Ulrike Schneider und Prof. Dr. Uwe Puschner) und wissenschaftlichen Koordination (Marie Jacquier) seine Tätigkeiten an der Freien Universität Berlin wieder aufgenommen.

3. Aufgaben

3.1 Lehre

Das Frankreichzentrum organisiert regelmäßig Veranstaltungen, Vorlesungsreihen und Vorträge, die die Lehre in deutsch-französischer Perspektive bereichern.

3.2 Forschung

Innovative Formate machen die frankreich- und frankophoniebezogene Forschung an der Freien Universität Berlin (FUB) sichtbar. Kolloquien in Kooperation mit anderen (Forschungs-)Institutionen, disziplinenübergreifende Vortragsreihen, literaturwissenschaftlich orientierte Lesungen und die Vorstellung aktueller wissenschaftlicher Publikationen spiegeln aktuelle Forschungsdebatten in beiden Ländern sowie deren wechselseitige Wahrnehmung wider.

3.3 Vermittlung an die Öffentlichkeit

Das Frankreichzentrum richtet sich in seinen Aktivitäten gleichermaßen an ein universitätsinternes wie -externes Publikum. Während forschungsbezogene Formate wie das „Deutsch-Französische Kolloquium“ (<https://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/frankreichzentrum/dfk/index.html>) eher die Frankreichforschenden der Universitäten und anderer wissenschaftsnaher Einrichtungen adressieren, wenden sich etwa die Diskussionsreihen, Lesungen oder Ringvorlesungen dezidiert an eine breite Öffentlichkeit.

3.4 Praxis

Das Frankreichzentrum ist ein Ort der Begegnung, des Austauschs und der Vernetzung für Forschende wie auch für Studierende und Absolventen und Absolventinnen. Im Rahmen der digitalen Veranstaltungsreihe „Métiers/Berufswege“ (<https://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/frankreichzentrum/aktivitaeten/berufsfelder/index.html>), bei der Berufsfelder von Referenten und Referentinnen diverser Horizonte vorgestellt werden, gibt es für Studierende die Möglichkeit zum Dialog und der Netzwerkbildung mit Blick auf die eigene berufliche Orientierung.

4. Zitat/Motto

Frankreich im Fokus: Forschung, Vermittlung und Dialog.

Centre Ernst Robert Curtius (Bonn)

1. Name

Centre Ernst Robert Curtius (CERC)
<https://www.cerc.uni-bonn.de/de>

2. Gründung

Gegründet 2019, Aufnahme der Tätigkeiten mit Einrichtung der Wissenschaftlichen Geschäftsführung zum April 2020. Während der Covid-19-Pandemie entwickelte das CERC verschiedene Online-Formate (z. B. Lectures Croisées, Tables Rondes, Zukunftswerkstatt), die teilweise weiter online, teilweise in Präsenz stattfinden.

3. Aufgaben

Das CERC ist das Frankreichzentrum der Universität Bonn, angesiedelt am Dekanat der Philosophischen Fakultät. Es hat den Auftrag zu Forschung, Vernetzung und Dialog, innerhalb der Universität wie auch in Kooperation mit außeruniversitären Partner*innen: Als universitäre Plattform bündelt das CERC Projekte aller Fakultäten, die sich mit Frankreich oder der Frankophonie befassen. Als Forschungszentrum gehört es zur Philosophischen Fakultät und thematisiert Europa in deutsch-französischer Perspektive. Als Diskussionsforum organisiert das CERC mit zahlreichen Partner*innen Veranstaltungen zu deutsch-französisch-europäischen Themen aus Wissenschaft, Kultur und Politik.

3.1 Lehre

In Kooperation mit der Abteilung Romanistik und dem Institut français Bonn organisiert das CERC seit 2020 jedes Semester eine „Ringvorlesung Frankreich“, die prinzipiell allen Studierenden der Universität offensteht.

Das „Vorlesungsverzeichnis Frankreich“ des CERC bündelt sämtliche Veranstaltungen der Philosophischen Fakultät, die sich mit Frankreich oder der Frankophonie befassen.

Der von der Deutsch-Französischen Hochschule geförderte Studiengang Deutsch-Französische Studien (DFS)/Etudes franco-allemandes (EFA) der Universitäten Bonn und Paris (Sorbonne Université) mit binationalem Doppelabschluss ist seit Gründung des CERC eng mit dem Frankreichzentrum vernetzt. Er zielt auf Interkulturalität, Europakompetenz und die Vertiefung der deutsch-französischen Beziehungen. Die beiden Hauptfächer Französisch und Germanistik werden parallel und in gleichem Umfang studiert.

3.2 Forschung

Als eigenständiges Forschungszentrum versammelt das CERC ca. 30 Mitglieder aus 10 Disziplinen, die unter dem Schwerpunkt „Europäische Kulturen aus deutscher und französischer Perspektive“ an einem gemeinsamen Projekt arbeiten.

3.3 Vermittlung an die Öffentlichkeit und Praxis

Die außeruniversitären Beziehungen werden im Rahmen von Veranstaltungen mit Partner*innen aus Kultur, Politik und Wirtschaft aufgebaut; das CERC wird so zum Forum für den deutsch-französisch-europäischen Dialog.

4. Zitat/Motto

Europa neu denken – deutsch-französische Perspektiven für die gemeinsame Zukunft.

Centrum Frankreich | Frankophonie (Dresden)

1. Name

Centrum Frankreich | Frankophonie (CFF), Technische Universität Dresden
<https://tu-dresden.de/gsw/slk/romanistik/das-institut/Institutions/cff>

2. Gründung

Das CFF wurde im Jahr 2018 gegründet. Gründungsdirektorin ist Prof. Dr. Roswitha Böhm, Inhaberin der Professur für Französische Literatur- und Kulturwissenschaft im Institut für Romanistik.

Das CFF versteht sich als Plattform zur Internationalisierung und interdisziplinären Vernetzung. Es fördert den Austausch zwischen Akteuren und Akteurinnen der TU Dresden und Partnern bzw. Partnerinnen in Frankreich und den frankophonen Ländern auf wissenschaftlichem und kulturellem Gebiet. Es vernetzt bestehende und unterstützt bei neuen Aktivitäten in den drei zentralen Tätigkeitsbereichen Forschung, Lehre und *Third Mission*.

Das CFF ist Gründungsmitglied des „Netzwerkes der universitären Frankreich- und Frankophoniezentren in Deutschland“.

3. Aufgaben

3.1 Lehre

Im Bereich Lehre initiiert und unterstützt das CFF zahlreiche curriculare und außercurriculare Aktivitäten wie Gastvorträge von Wissenschaftler*innen, studentische Projekte bzw. Projektseminare, Praxiselemente wie Podien, Autoren- und Autorinnenlesungen und Ausstellungen. Zudem stellt es Infrastrukturen zur Recherche und Wissensvermittlung im Bereich französischsprachige Literatur- und Kulturwissenschaften bereit. Universitätsweit unterstützt das CFF in Zusammenarbeit mit Institutionen wie Campus France Strukturen, die den Studierendenaustausch zwischen Dresden und französischen bzw. frankophonen Universitäten befördern.

3.2 Forschung

Das CFF entwickelt längerfristig eigene Forschungsformate, die sich durch interdisziplinäre Zusammenarbeit auszeichnen. Dazu gehören inhaltliche Schwerpunkte (wie z.B. aktuell ein Projekt zu den frankophonen Kulturen des subsaharischen Afrika) und strukturelle Kooperationen mit Akteurinnen und Akteuren der TU Dresden. Die Projekte werden in Tagungen, Workshops und anderen Austausch- und Kooperationsformaten realisiert.

3.3 Vermittlung an die Öffentlichkeit

Third Mission ist eines der zentralen Betätigungsfelder des CFF. Es organisiert und realisiert in Kooperation mit renommierten Institutionen auf regionaler sowie überregionaler Ebene (u. a. Institut Français, Deutsches Hygienemuseum Dresden, Sächsische Landes- und Universitätsbibliothek) Formate des Wissenstransfers wie Autoren- und Autorinnenlesungen, öffentliche Vorträge, Podiumsdiskussionen, Workshops.

3.4 Praxis

Durch seine Podien und Ausstellungen zu aktuellen Themen wie u. a. „Exil und Vertreibung“ und „Deutsch-Französische Freundschaft“, durch seine Autoren- und Autorinnenlesungen, seine studentischen Projekte etwa zum Thema „Nachhaltigkeit“ sowie durch seine Workshops macht das CFF französische und frankophone Kulturen, ihre Literaturen und Medien einem wissenschaftlichen ebenso wie einem breiten außeruniversitären Publikum zugänglich.

4. Zitat/Motto

Das CFF fungiert als Ort des deutsch-französischen bzw. deutsch-frankophonen Wissenschafts- und Kulturaustauschs sowie als Anlaufstelle für internationale Kooperationen.

Frankreich-Zentrum der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

1. Name

Frankreich-Zentrum der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
<https://www.fz.uni-freiburg.de/de>

2. Gründung

Das Frankreichzentrum wurde 1989 vom Land Baden-Württemberg auf Anregung von Ministerpräsident Lothar Späth als Zentrale Einrichtung der Universität gegründet.

3. Aufgaben

Zu seinen Aufgaben zählt das Zentrum u. a. die Stärkung der vielfältigen frankreichbezogenen Aktivitäten der Universität Freiburg sowie die Förderung der deutsch-französischen Beziehungen im wissenschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Bereich.

3.1 Lehre

Das Frankreichzentrum Freiburg strebt eine interdisziplinäre wissenschaftliche und praxisnahe Ausbildung für Studierende im Hinblick auf eine berufliche Orientierung im deutsch-französischen Bereich an. Folgende deutsch-französische Masterstudiengänge mit Förderung der Deutsch-Französischen Hochschule werden angeboten: Deutsch-Französische Journalistik (mit dem Centre universitaire d'enseignement du journalisme CUEJ der Université de Strasbourg); Interkulturelle Studien – Deutschland und Frankreich (mit der Université Lyon 2 und Ecole normale supérieure ENS de Lyon); Internationale Wirtschaftsbeziehungen (mit der Université Paris-Est Créteil und der Université de Strasbourg).

3.2 Forschung

Das Frankreichzentrum hat sich die Unterstützung und Profilierung der frankreichbezogenen Forschung zum Ziel gemacht. Dabei sollen vor allem vergleichende deutsch-französische Untersuchungen mit französischen Partner*innen aus Wissenschaft und Praxis gefördert werden. Die Publikationsreihe *Studien des Frankreich-Zentrums der Albert-Ludwigs-Universität* dokumentiert die Forschungsaktivitäten am Frankreichzentrum. Zudem wird das deutsch-französische Promovierendennetzwerks Strasbourg–Freiburg von der Institution unterstützt.

3.3 Vermittlung an die Öffentlichkeit

Alle zwei Jahre werden die „Deutsch-Französischen Kulturgespräche Freiburg“ (in Partnerschaft mit dem Kulturamt der Stadt Freiburg) organisiert. Zudem werden eine einwöchige, im September stattfindende Sommeruniversität für Frankreich-interessierte (u. a. Lehrkräfte, Studierende, Schüler*innen ab Klasse 11) sowie zahlreiche weitere Veranstaltungen angeboten.

3.4 Praxis

Der Förderverein Frankreich-Zentrum dient als Schnittstelle zur Praxis und bietet u. a. Kontakt-, Förder- und Praktikumsmöglichkeiten für Studierende an.

4. Zitat/Motto

Für eine interdisziplinäre Frankreichkompetenz.

Frankreichzentrum der Universität Leipzig (FZL)

1. Name

Frankreichzentrum der Universität Leipzig (FZL)
<https://www.frz.uni-leipzig.de/>

2. Gründung

Das Frankreichzentrum wurde 1993 gegründet und ist eine Zentrale Einrichtung der Universität Leipzig.

3. Aufgaben

Das FZL dient der interdisziplinären und fakultätsübergreifenden Zusammenarbeit der Einrichtungen und Fakultäten der Universität Leipzig, die sich der Untersuchung Frankreichs und der frankophonen Kulturen widmen. Es arbeitet in den Bereichen der Forschung, Lehre und Weiterbildung mit Hochschul- und Forschungseinrichtungen in Deutschland, Frankreich und im Bereich der gesamten Frankophonie zusammen.

3.1 Lehre

Das FZL kooperiert im Bereich der Masterausbildung mit dem Global and European Studies Institute und im Bereich der Promotionsausbildung mit der Graduate School Global and Area Studies der Universität Leipzig.

3.2 Forschung

Zu den Forschungsaktivitäten der letzten Jahre gehörten u. a. die Beteiligung am Sonderforschungsbereich 1199 „Verräumlichungsprozesse unter Globalisierungsbedingungen“ und am Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt, sowie die Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Deutsch-Afrikanische Wissenschaftskooperation Yaoundé, der Ecole normale supérieure Paris und dem Centre Marc Bloch in Berlin. Mit Unterstützung des Instituts für Romanistik betreibt das FZL eine „Section interdisciplinaire des études québécoises“.

3.3 Vermittlung an die Öffentlichkeit

Das Frankreichzentrum ist Teil des Netzwerks der universitären Frankreich- und Frankophoniezentren in Deutschland. Es betreibt eine Online-Mediathek und arbeitet im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit eng mit dem Leipzig Research Centre Global Dynamics zusammen, u. a. im Rahmen des Globe Wissenschaftsfestivals.

Zentrum für Frankreich- und Frankophoniestudien (Mainz)

1. Name

Zentrum für Frankreich- und Frankophoniestudien (ZFF)
<https://zff.uni-mainz.de/>

2. Gründung

Die Gründung des ZFF im Jahr 2019 greift auf ein historisch enges Verhältnis der Universität Mainz zu Frankreich zurück: Unter Napoleon geschlossen und 1946 durch die französischen Militärbehörden wiedereröffnet haben sich über die Jahre an der Johannes Gutenberg-Universität (JGU) in verschiedenen Bereichen Strukturen eines Frankreichbezugs entwickelt, die in der Form ihrer Dichte, Vielfalt und Kopplung in der deutschen Universitätslandschaft herausstechen und durch das ZFF vernetzt und weiterentwickelt werden.

3. Aufgaben

3.1 Lehre

Vernetzung bestehender frankreichbezogener Lehrprogramme.

3.2 Forschung

Unterstützung beim Aufbau von Forschungs Kooperationen mit französischen oder frankophonen Partner*innen, Organisation wissenschaftlicher Fachtagungen.

3.3 Vermittlung an die Öffentlichkeit

Veranstaltungen an der JGU Mainz und in der Stadt, enge Zusammenarbeit mit dem Institut Français Mainz und anderen regionalen und überregionalen Partner*innen. Mit den *Cahiers de Mayence* hat das ZFF zudem eine eigene zweisprachige Reihe für inter- und transdisziplinäre Frankreich- und Frankophonieforschung geschaffen.

4. Zitat/Motto

Frankreich und Frankophonie in Forschung und Lehre an der JGU sichtbar machen und voranbringen.

Deutsch-Französisches Zentrum der Hochschule Mannheim

1. Name

Deutsch-Französisches Zentrum der Hochschule Mannheim (DFZ)

<https://www.hs-mannheim.de/studieninteressierte/unsere-studiengaenge/binationale-studiengaenge/dt-frz-zentrum.html>

2. Gründung

Der erste Deutsch-Französische Studiengang der Hochschule Mannheim startete im Jahr 1990. Es handelte sich um den binationalen Studiengang Verfahrenstechnik, dem im Jahr 1994 der Deutsch-Französische Studiengang Maschinenbau folgte. Bereits im Jahr 1990 wurde die Vorgängereinrichtung des Deutsch-Französischen Zentrums der Hochschule Mannheim (DFZ) eingerichtet, um die integrierten binationalen Studiengänge professionell und intensiv zu betreuen. Das DFZ in seiner heutigen Struktur existiert seit dem Jahr 1997.

Die Deutsch-Französischen Studiengänge der Hochschule Mannheim wurden bereits vor der Gründung der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) von deren Vorgängereinrichtung, dem Deutsch-Französischen Hochschulkolleg, gefördert. Seit dem Jahr 2000 ist die Hochschule Mannheim Mitgliedshochschule bei der Deutsch-Französischen Hochschule.

In den Jahren seit der Einrichtung der binationalen Studiengänge haben etwa 500 deutsche und französische Absolventen und Absolventinnen den Deutsch-Französischen Doppelabschluss erworben.

Unsere Partnerhochschule ist die Université de Lorraine – die Ecole Nationale Supérieure des Industries Chimiques (ENSIC) in der Verfahrens- und Chemie-

technik und die Ecole des Mines de Nancy (ENSMN) im Maschinenbau, beides am Standort Nancy.

Beim deutsch-französischen Studium erwerben die deutschen und französischen Absolventen und Absolventinnen drei Studienabschlüsse: Den Bachelor of Science der Hochschule Mannheim, den Ingénieur Diplômé der Université de Lorraine und den Deutsch-Französischen Master der Hochschule Mannheim und der ENSIC bzw. der ENSMN Nancy.

3. Aufgaben

Das DFZ ist mit der Organisation und Durchführung Deutsch-Französischer Studiengänge befasst. Es gibt keine eigene Lehre und Forschung; die Studierenden sind in die nationalen Studiengänge an der Hochschule Mannheim und an unseren Partnerhochschulen integriert.

Es gibt ein fächerspezifisches gemeinsames Studienangebot für die Studierenden und ein Sprachkursangebot.

Das DFZ organisiert zudem kulturelle Angebote für die Studierenden in den binationalen Studiengängen und stellt den nahen Kontakt zur Deutsch-Französischen Hochschule sicher.

In der Metropolregion Rhein-Neckar arbeitet das DFZ mit dem Institut Français Mannheim, dem Bureau de Coopération Universitaire de Heidelberg und deutsch-französischen Freundschaftsvereinigungen zusammen.

4. Zitat/Motto

Unser Ziel ist es, deutsch-französische Ingenieure und Ingenieurinnen auszubilden, die alle Schlüsselqualifikationen mitbringen, um in beiden Ländern und auf dem internationalen Arbeitsmarkt erfolgreich zu sein und um zur internationalen Verständigung beitragen zu können.

Interdisziplinäres Frankreich-Forum (Münster)

1. Name

Interdisziplinäres Frankreich-Forum an der WWU (Westfälische Wilhelms-Universität) Münster (iff)

<https://www.uni-muenster.de/IFF/aktuelles/IPF2223.html>

2. Gründung

Das Interdisziplinäre Frankreich-Forum an der Universität Münster wurde im November 2011 auf Initiative von Prof. Dr. Martin Kintzinger und Jun.-Prof. Dr. Tors-ten Hiltmann (Historisches Seminar) im Zusammenwirken mit Kolleginnen und Kollegen der Romanischen Philologie, Rechtswissenschaft, Geografie, Ethnologie und Erziehungswissenschaft gegründet. Das Besondere des iff ist es, dass es einzig von Hochschullehrenden aus unterschiedlichen Fachbereichen verantwortet wird. Das iff entwickelt sich aufgrund von Initiativen weiter, die aus der Gruppe entstehen, wobei sich jeder Hochschullehrende einbringen kann, der in Forschung und Lehre auf dem Feld der französischen Kultur in Geschichte und Gegenwart aktiv ist.

3. Aufgaben

3.1 Lehre

Gemeinsame Lehrangebote werden innerhalb des iff gebündelt und das besondere Potenzial interdisziplinärer Kooperation als Profil der Universität Münster sichtbar gemacht.

3.2 Forschung

Frankreichbezogene Forschung findet derzeit nur auf dem Niveau der Hochschullehrenden statt, die sich untereinander informieren und austauschen. Ferner werden die Mitglieder auf relevante Gastvorträge und Tagungen hingewiesen.

3.3 Vermittlung an die Öffentlichkeit

Die Veranstaltungen des iff verstehen sich als Einladung zur Information und als Forum des öffentlichen Diskurses über aktuelle gesellschaftspolitische Herausforderungen.

3.4 Praxis

Die Zusammenarbeit wird über regelmäßige Arbeitstreffen organisiert. Im Zentrum steht die projektorientierte Arbeit in Arbeitsgruppen, in denen das größte Potential für die Entwicklung und Vertiefung neuer Zugänge und Gegenstände steckt.

Frankreichzentrum der Universität des Saarlandes (Saarbrücken)

1. Name

Frankreichzentrum – Pôle France der Universität des Saarlandes
www.uni-saarland.de/fz

2. Gründung

Das Frankreichzentrum der Universität des Saarlandes wurde 1996 als zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Universität des Saarlandes gegründet. Ziel der fakultätsübergreifenden Einrichtung ist es, frankreich- und frankophoniebezogene Aktivitäten in Forschung und Lehre an der Universität zu bündeln und nach außen zu tragen sowie den deutsch-französischen Austausch zu unterstützen.

3. Aufgaben

3.1 Lehre

Über die Reihe „Deutsch-Französischer Diskurs“, ermöglicht das Frankreichzentrum Wissenschaftler*innen der unterschiedlichen Fachbereiche der Universität des Saarlandes, Forscher*innen aus Frankreich und weiteren frankophonen Ländern zu Vorträgen über ein fachspezifisches Thema aus der Perspektive ihres Landes einzuladen. Seit 2016 konzipiert das Frankreichzentrum zudem regelmäßige interdisziplinäre Lehrangebote für französische DAAD-Gastdozenturen.

3.2 Forschung

Das Frankreichzentrum fördert und unterstützt Forschung mit französischen Kollegen und Kolleginnen über Frankreich und Frankophonie und trägt so maßgeblich zur Profilierung des Europa-Schwerpunktes der Universität des Saarlandes bei. Über die Website „Frankreich- und Frankophonieforschung an der Saar-Uni“ (<https://www.uni-saarland.de/einrichtung/frz/frankreich-und-frankophonie-forschung-an-der-saar-universitaet.html>), die Forschungsprojekte über und/oder mit Partner*innen aus Frankreich und weiteren frankophonen Ländern bündelt, schafft das Frankreichzentrum eine Plattform für die Vernetzung.

Das interdisziplinäre DFG-ANR-Forschungsprojekt ARENES – „Sport-Arenen – Szenen und (Werk)Stätten des Sport-Events“ – in Verbindung mit dem Lehrstuhl für Europäische Zeitgeschichte startet 2023 mit einem Kick-off Workshop und öffentlichem Vortrag an der Universität des Saarlandes. In der dreijährigen Projektlaufzeit werden die Workshops abwechselnd an den sechs beteiligten französischen und deutschen Universitäten stattfinden.

Das von der Agence Universitaire de la Francophonie geförderte Projekt „Museo-GR“ (2023–2024) hat das Ziel, ein Forschungs- und Kooperationsnetzwerk zwischen den Kunstmuseen und Universitäten der Großregion zu bilden, um deren grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Grenzregion zu fördern.

3.3 Vermittlung an die Öffentlichkeit

Die Arbeit des Frankreichzentrums ist darauf ausgerichtet, über die Grenzen hinweg zu vernetzen und Gelegenheiten für den wissenschaftlichen, sprachlichen und kulturellen Austausch – innerhalb der Universität wie auch als Schnittstelle für die Vermittlung an eine breitere Öffentlichkeit – zu schaffen. Das Tätigkeitsspektrum reicht dabei von der Herausgabe eigener wissenschaftlicher Buchreihen (Frankreich-Forum, VICE VERSA) über die Organisation von Vortragsreihen, öffentlichen Podiumsdiskussionen bis hin zu Veranstaltungen und Aktivitäten, die dem kulturellen und sprachlichen Austausch gewidmet sind.

3.4 Praxis

Mittels der Organisation des „Deutsch-französischen Stammtischs“, des „Deutsch-französischen Picknicks“ oder auch des „Französischen Spezialitätentags“ an der Universität des Saarlandes schafft das Frankreichzentrum Gelegenheiten für deutsch-französische Begegnungen und Sprachpraxis, die sich an eine breite Zielgruppe richten. Für Studierende bietet das Frankreichzentrum Veranstaltungen zur Berufsorientierung im deutsch-französischen Bereich an und berät in seiner Rolle als Infopunkt des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW) zu Mobilitätsprogrammen.

4. Zitat/Motto

Interdisziplinäre Frankreichkompetenz bündeln und sichtbar machen, den deutsch-französischen wissenschaftlichen wie sprachlichen Austausch fördern – dies sind die zentralen Anliegen des Frankreichzentrums der Universität des Saarlandes.